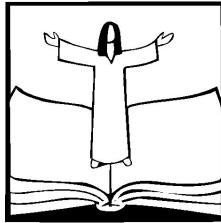


## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; 📠: DW 222  
E-mail: [heiligenstadt@oblaten.at](mailto:heiligenstadt@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium nach Lukas 1,1-4;4,14-21

„Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt“.

### **So 21.01.07 – 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**8.30** – Heilige Messe; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

**Mo 22.01.07:** 8.15 – Um Führung und Schutz; 18.00 – Heilige Messe

**Di 23.01.07:** 8.15 – Heilige Messe;

**11.00 – Begräbnis von P. Leonhard Bianchi, OMI  
Friedhof Heiligenstadt**

**12.30 – Requiem in der Pfarrkirche Unterheiligenstadt  
Keine Abendmesse um 18.00 !**

**Mi 24.01.07:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

**Do 25.01.07:** 8.15 – Heilige Messe; *14.00 – Begräbnis von Fr. Löhr Elisabeth;*

16.00 – Hl. Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8; 18.00 – Heilige Messe

**Jahrestag der Gründung der Kongregation** der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria (OMI). An diesem Tag im Jahre 1816 begann Eugen von Mazenod zusammen mit P. Tempier im alten Karmel von Aix das gemeinsame Leben. Die Bestätigung unserer Kongregation am 17. Februar 1826 durch Papst Leo XII. war die offizielle Anerkennung unserer Lebensform.

**Fr 26.01.07:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

**Sa 27.01.07:** 8.15 – Heilige Messe; 17.30 – Rosenkranz; 18.00 – Vorabendmesse

### **So 28.01.07 – 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

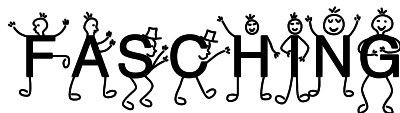
**8.30** – Für ++ Eltern; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

Vom 18. – 25. Jänner wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen begangen. Thema: „Christus macht, dass die Tauben und die Stummen sprechen“ (Mk 7,31-37)

⇒ Sa 10.00 – 11.45 – Pfarrkanzlei

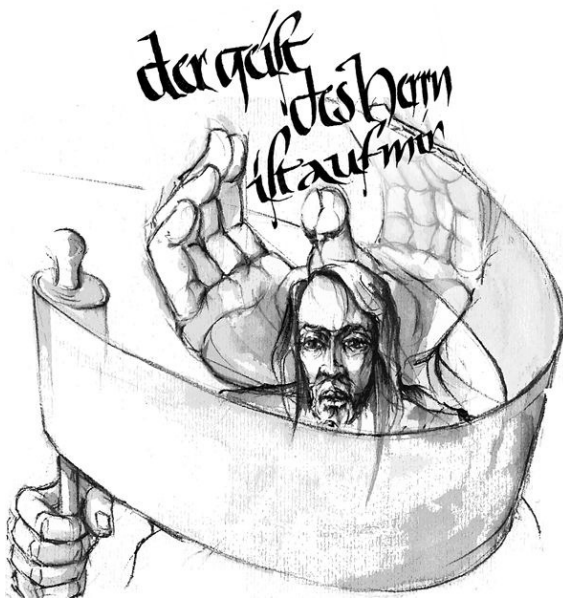
⇒ Mi 9.00 – Mütterseminar „Anima“; 17.00 – Jungschar

⇒ Do 9.30 – Babytreff; 14.00 – Seniorenclub; 19.00 – Chor



**Samstag, 27.01.07 um 19.00 Uhr**

**Herzliche Einladung**



## Heilsgeschichte

Beim Lesen der Bibel sind wir gezwungen, den Graben zwischen uns und jener alten Sprache und Kultur zu überbrücken. Doch das galt zum Teil schon für Jesus in der Synagoge von Nazaret, als er die Schriftrolle des Jesaja in die Hand nimmt: der Bibeltext war damals schon 300 Jahre alt! Doch dann geschieht das Unerhörte: Die Buchstaben werden zur Tat, hinter den Worten steht lebendige, gegenwärtige Heilsgeschichte.

### **Merkwürdig Bibelwort: Lukas 1,1-4;4,14-21**

Manchmal beneide ich Jesus, dass er den Auftrag und den Sinn seines Lebens so genau benennen und öffentlich verkünden kann: „Ich bin gekommen, um zu ...“ Und nicht nur das: Indem er sich auf den Propheten Jesaja beruft, weiß er sich auch in einer langen Tradition zu Hause, kann sich darauf berufen und damit sein Leben und seine Botschaft weiterbauen. Gleichzeitig hält sich mein Neid in Grenzen und wandelt sich in ein großes Gefühl von Beschenktsein und Bestärktsein, oder um es mit einem guten, alten Wort zu sagen: In Gnade.

Als Jüngerin dieses Jesus bleibe ich zwar immer hinter dem zurück, was und wie er gelebt hat, aber ich bin eingeladen, mit ihm und in seinem Namen zu gehen und Ähnliches mit den Menschen zu leben: Den an Leib und Seele Armen eine gute Nachricht bringen, mich Gefangenen, Blinden, Zerschlagenen und in Schuld Geratenen zuwenden. Und darauf vertrauen, dass das – mit meiner Hilfe – den Beginn des Reiches Gottes darstellt. Zumindest die Erinnerung daran, die wir brauchen wie gutes, nahrhaftes Brot. Das ist die noch größere Gnade an dieser Botschaft des heutigen Evangeliums: Jesus ist gekommen, um auch meine Armut, Blindheit, Zerschlagenheit zu heilen und um auch meine Fesseln und meine Schuld aufzulösen. Und er braucht mich, um sein Werk fortzusetzen. – Wann? „Heute“, sagt das Evangelium.

*Christine Rod MC*

### **Du bist Theophilus**

„Wir dürfen das Evangelium nicht lesen, wie der Notar ein Testament prüft, sondern wie es der Erbe liest!“, hat Isaak Newton einmal gesagt. Das heißt: Es ist an jeden von uns direkt gerichtet. Und: Es verlangt nach einem ganz persönlichen Glaubenszeugnis. Denn Glaube ist lebendiges Erbe: für die Schrift ist deshalb stets das Hier und Heute entscheidend, das Jetzt, die Stunde. Du bist Theophilus, das heißt übersetzt ins Deutsche auch: Du bist Gottlieb, der, den Gott liebt.

